

Halle, den 8. Februar 2023

## Zum Inhalt dieser Ausgabe:

- IZEA-Vortragsreihe im Sommersemester 2023: Aufklärung und Geschlecht: Ambivalenzen, Brüche, Utopien
- Tagungen und Workshops
- Zahlreiche Neuerscheinungen
- Ausschreibung des Förderpreises Junge Aufklärungsforschung 2024 und der Stipendien für Aufklärungsforschung
- Bibliothek des IZEA jeweils Montag bis Donnerstag 9 bis 17 Uhr geöffnet

## EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des IZEA,

in den kommenden Wochen und Monaten finden am IZEA und andernorts unter Mitwirkung von IZEA-Angehörigen wieder zahlreiche, aus unseren aktuellen Forschungsprojekten hervorgehende wissenschaftliche Veranstaltungen statt. Bereits Ende Februar startet der Reigen mit der Tagung des DFG-geförderten Projekts „Der deutsche Brief im 18. Jahrhundert“. Im März geht eine internationale Tagung der berühmten, 1780 gestellten Preisfrage der Königlich Preussischen Akademie „Nützt es dem Volk, betrogen zu werden? – Est-il utile au Peuple d’être trompé?“ nach, die im Kern die Frage nach dem Verhältnis von Macht und Wahrheit stellte; im Mai befasst sich eine zweitägige Konferenz mit der „Predigt der Aufklärung“.

Im heutigen Newsletter finden Sie neben den Hinweisen auf unsere Aktivitäten in den Monaten Februar bis Mai Neuerscheinungen und Rezensionen, Informationen über unsere Gäste, aktuelle Ausschreibungen und anderes Wissenswertes. Unsere Homepage ([www.izea.uni-halle.de](http://www.izea.uni-halle.de)) informiert Sie stets über die aktuellen Entwicklungen, Orte und Formate.

Wir freuen uns darauf, Sie bald wieder begrüßen zu dürfen – vielleicht schon am 16. Februar zum Vortrag von Dr. Zahiye Kundos (Berlin): „Between Religion and Literature: Reimagining Muhammad Abduh’s Religious Thought in Arabic Literature“, veranstaltet im Rahmen der Vortragsreihe des Seminars für jüdische Studien: „Jenseits von Konflikt und Koexistenz. Eine Verflechtungsgeschichte der jüdisch-arabischen Beziehungen“, zu den Präsentationen der Tagung „Der Deutsche Brief“ oder zur Behandlung der „Preisfrage“ von 1780, einer der wichtigsten Debatten des 18. Jahrhunderts – die heute wieder im Zentrum der Diskussion steht. Fast immer ist eine Online-Teilnahme möglich.

Eine herzliche Einladung und viele Grüße aus dem IZEA!

## VORTRAGSREIHE DES IZEA im Sommersemester 2023

### **Aufklärung und Geschlecht. Ambivalenzen, Brüche, Utopien**

Mit dem Thema „Aufklärung und Geschlecht“ will die Vortragsreihe ein Forschungsfeld in den Blick nehmen, das seit den 1980er Jahren bis heute im Fokus wissenschaftlichen Interesses steht. „Geschlecht“ bzw. „Geschlechterbilder“ erweisen sich als geradezu prädestiniert für immer wieder

neu generierte Forschungsansätze, Ausdifferenzierungen, Modifizierungen, Aktualisierungen, Neubearbeitungen, veränderte Kriterien und Deutungsmuster. Sozialhistorische, kulturelle, politische, religiöse, medizinische, mediale und zunehmend praxeologische Ansätze prägen und prägen die vielfältigen Zugänge und dokumentieren zugleich die ‚Vielstimmigkeit‘ aufklärerischer Geschlechterdiskurse. Hier will die kleine Vortragsreihe ansetzen und Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten und Forschungsperspektiven eröffnen. Dabei kann und soll es weniger um eine – mittlerweile breit erforschte – politische und gesellschaftliche Ordnung der Geschlechter sowie um die dualistische Ausrichtung des Geschlechterdiskurses (Männlichkeit=Vernunft/ Weiblichkeit=Gefühl) im 18. Jahrhunderts gehen. Vielmehr sollen neben etablierten Modellen von aktiver Männlichkeit und passiver Weiblichkeit alternative Konzepte von Geschlecht näher beleuchtet werden.

Inwiefern finden sich in der Aufklärung Ideen und Konzepte, die von heterosexuellen und patriarchalisch organisierten Geschlechterordnungen abweichen? Gibt es in der Aufklärung sowohl Prozesse der ‚ideologischen Schließung‘ als auch der ‚utopischen Öffnung‘ des Diskurses? Wenn ja, wo finden diese Prozesse statt? Welche Rolle spielen dabei literarische Texte, Ego-Dokumente wie Briefe und Tagebücher oder bildkünstlerische Objekte?

Neben Fragen nach einer geschlechtlichen Codierung von Sammel-, Lektüre- und Schreibpraktiken sowie historischen Erfahrungs- und Handlungsräumen sollen auch gattungspoetologische Überlegungen ins Blickfeld rücken. So scheinen sich beispielsweise homoerotische Formen des Begehrens vor allem in literarischen Gattungen und Textsorten wie dem Brief, dem Lied, der Idylle oder dem Schäferspiel zu finden. Andererseits trifft man etwa in der Kriegsliteratur der Zeit auf zahlreiche Beispiele dichtender Frauen, die in ihren Oden und Liedern den archaischen, gewalttätigen und kriegslüsternen Tenor der Texte ihrer männlichen Kollegen nicht selten noch übertreffen.

Darüber hinaus sind Forschungen aus der Philosophie und der Wissenschaftsgeschichte von Relevanz, in denen sich neue Blickrichtungen auf die natürliche Ordnung der Geschlechter im 18. Jahrhundert abzeichnen. Zu fragen und zu diskutieren wäre schließlich auch, ob bereits Formen queerer Abgrenzungen gegenüber einer Heteronormativität in der Epoche der Aufklärung existieren. Die Vortragsreihe ist interdisziplinär angelegt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen werden dabei zu Wort kommen und verschiedene Perspektiven auf die Thematik eröffnen.

24. April 2023

**Das queere Potential romantischer Subjektentwürfe in Briefen Herzog Augusts von Sachsen-Gotha-Altenburg**

Dr. des. Patricia Kleßen (Jena/Halle)

8. Mai 2023

**„Pflanzenweib und Mannesthier“ – Zur vergeschlechtlichten Stufenordnung in den Lebenswissenschaften des ausgehenden 18. Jahrhunderts (Vortrag in Online-Übertragung)**

Prof. Dr. Kerstin Palm (Berlin)

6. Juni 2023

**Vom Schauen, Sammeln und Begehren. Geschlechter-Konstrukte in der Antikenrezeption der Aufklärung**

Dr. Wolfgang Cortjaens (Berlin)

19. Juni 2023

**"Kurz, ich lebe nur für Sie, um Sie zu lieben". Luise Gottscheds Briefe an Dorothee Henriette von Runckel. Überlieferung und Romanadaption**

Dr. Angela Steidele (Köln)

Vortrag in Kooperation mit dem Literaturhaus Halle

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Straße 8, 06108 Halle

Organisation: Dr. Jana Kittelmann

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr c.t. Sie finden – bis auf den Vortrag von Dr. Angela Steidele – in Präsenz im Christian-Thomasius-Zimmer statt und werden per Video übertragen.

Bitte melden Sie sich über unser Sekretariat unter [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de) an.

## TAGUNGEN, WORKSHOPS UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

---

9. bis 10. Februar 2023

Workshop am Saxo Institute, Kopenhagen

**Enlightened Libraries: Natural Law Collections and their Role in the Intellectual Infrastructure between Lund, Copenhagen and Northern Germany 1650-1800**

Organisation: Knud Haakonssen, Sebastian Olden-Jørgensen, Mads Langballe Jensen und Kristoffer Schmidt

Ort: Kopenhagen

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

23. bis 24. Februar 2023

Tagung

**Der deutsche Brief im 18. Jahrhundert. Auftaktveranstaltung zum gleichnamigen DFG-Projekt**

Organisation der Tagung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Stefan Dumont M.A., Dr. Jana Kittelmann und Prof. Dr. Thomas Stäcker

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer (Hybridveranstaltung)

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm und zu weiteren Informationen.

9. bis 10. März 2023

Internationaler und interdisziplinärer Workshop am DHI, Paris

**Imagineering Wind in the Enlightenment**

Organisation: Prof. Dr. Daniel Fulda (Halle-Wittenberg), Prof. Dr. Inger Leemans (Amsterdam), Prof. Dr. Marie Thébaud-Sorger (Paris) und Prof. Dr. Christine Zabel (DHI, Paris)

Ort: Deutsches Historisches Institut, Paris / Institut historique allemand

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm, siehe auch hier [\(DHI\)](#).

22. bis 24. März 2023

Tagung

**Nützt es dem Volk, betrogen zu werden? Eine Debatte zur Politik der Aufklärung**

Organisation: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Prof. Dr. Daniel Weidner

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer (Hybridveranstaltung)

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm und zu weiteren Informationen.

20. bis 21. April 2023

Workshop

**Interner Workshop des BMBF-Projekts „Zur digitalen Erschließung und Edition einer besonderen Text-Bild-Konstellation am Beispiel Johann Joachim Winckelmanns“**

Eine Kooperation der MLU Halle-Wittenberg und der TU Darmstadt

Organisation: Dr. Martin Dönike und Prof. Dr. Elisabeth Décultot

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Weitere Informationen unter: <https://exzerpte.uzi.uni-halle.de/>

11. bis 12. Mai 2023

Tagung

**„Wahre allgemeine Schule der Menschheit“ oder „Auslegung des Kirchenglaubens“?**

**Die Predigt der deutschsprachigen Aufklärung**

Organisation: Prof. Dr. Ruth Conrad (HU Berlin), Hanna Miethner (HU Berlin) und Prof. Dr. Daniel Weidner

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Gelangen Sie [hier](#) zu weiteren Informationen.

12. Mai 2023

Workshop des Netzwerks Editionen zu Pietismus und Aufklärung (NEPA)

**Digitale Briefeditionen. Langfristprojekte in der Praxis**

Organisation: Dr. Frank Grunert und Dr. Brigitte Klosterberg

Ort: Neubauer-Saal, Haus 52–53, Franckesche Stiftungen

Das Programm wird auf der Homepage des IZEA und der Franckeschen Stiftungen bekannt gegeben.

## VORTRAG

---

16. Februar 2023, 18 Uhr c.t.

**Between Religion and Literature: Reimagining Muhammad Abduh's Religious Thought in Arabic Literature**

Dr. Zahiye Kundos (Freie Universität Berlin)

Der Vortrag findet im Rahmen der Vortragsreihe „Jenseits von Konflikt und Koexistenz. Eine Verflechtungsgeschichte der jüdisch-arabischen Beziehungen / Beyond Conflict and Coexistence. Entangled Histories of Jewish-Arab Relations“ statt.

Diese Vortragsreihe wird in Kooperation der MLU mit der Ludwigs-Maximilian-Universität München und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg organisiert.

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Zum Programm der Vortragsreihe gelangen Sie [hier](#).

Kontakt und weitere Information: Prof. Dr. Ottfried Fraise, Orientalisches Institut / Seminar für Judaistik/Jüdische Studien: [ottfried.fraise@judaistik.uni-halle.de](mailto:ottfried.fraise@judaistik.uni-halle.de)

## HALLE LECTURE

---

24. Mai 2023, 18 Uhr

Halle Lectures 2023: Wissen–Macht–Aufklärung. Eine Vortragsreihe

**Ist die Aufklärung am Ende? Nicht ganz**

Prof. Dr. Philipp Sarasin, Zürich



Die Aufklärung ist rund 250 Jahre alt geworden – und die Kritik an ihr, die anfänglich vor allem christlicher oder offen reaktionärer Natur war, fast ebenso. Im 20. Jahrhundert und besonders nach dem Zweiten Weltkrieg weitete sich diese Kritik auch auf der linken Seite des politischen

Spektrums beträchtlich aus, bis hin zur feministischen und postkolonialen Dekonstruktion der Aufklärung als Chiffre westlicher, weißer und männlicher Macht.

Doch nicht nur das: Kants Aufruf zum Selberdenken erscheint angesichts des verbreiteten „Querdenkens“ plötzlich in einem dubiosen Licht – und die Lichtmetapher des siècle des lumières selbst wirkt technisch seltsam überholt. Dennoch ist die Aufklärung nicht ganz am Ende, wie der Vortrag anhand zeitgenössischer Ansätze und Perspektiven zeigen wird. Sie wird wohl nie mehr „ganz“ – aber sie bleibt unverzichtbar.

Eine Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), der Alexander von Humboldt-Professur für Neuzeitliche Schriftkultur und Europäischen Wissenstransfer, des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen zu Halle

Ort: Aula des Löwengebäudes am Universitätsplatz und digitale Übertragung

Informationen zur Zuschaltung unter <https://izp.uni-halle.de/>

## RÜCKBLICK

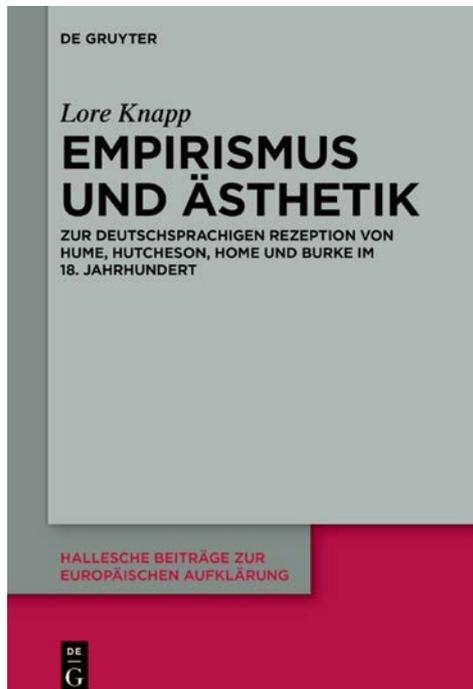
**Verleihung des Chodowiecki-Preises an Dr. Hannes Kerber, mit einem Festvortrag von PD Dr. Thomas Martinec (Regensburg): Lessing und die Töne an der Schwelle zur Moderne, am 16. November 2022 im Bibliothekssaal des IZEA**



Der erste Preisträger des neu begründeten Chodowiecki-Preises des IZEA ist Dr. Hannes Kerber (Philosophie), der aktuell als Postdoctoral Fellow an der Harvard University tätig ist. Prämiert wurde im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Bibliothekssaal des IZEA Kerbers 2021 im Wallstein-Verlag erschienenenes [Buch](#) „Die Aufklärung der Aufklärung. Lessing und die Herausforderung des Christentums.“

Neben der Geschäftsführenden Direktorin des IZEA, Elisabeth Décultot, gratulierten Hannes Kerber auch Jurymitglied apl. Prof. Dr. Anke Detgen (Berlin) sowie Prof. Dr. Alexander Košenina (Hannover). 2024 wird der Chodowiecki-Preis zum zweiten Mal vergeben werden.

**Lore Knapp: Empirismus und Ästhetik. Zur deutschsprachigen Rezeption von Hume, Hutcheson, Home und Burke im 18. Jahrhundert, Berlin/Boston: De Gruyter 2022 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 70).**



Empirismus und Ästhetik werden in den Schriften von Francis Hutcheson, David Hume, Edmund Burke und Henry Home zu einer empiristischen Ästhetik verbunden. Sie argumentiert induktiv, psycho- oder physiologisch, evolutionär und demokratisch und lässt sich als frühe Form der empirischen Ästhetik verstehen. Ihr Transfer nach Deutschland in Rezensionen, Übersetzungen und Anschlussforschungen bringt unwillkürliche Anpassungen und innovative Impulse mit sich.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation und zum [Download](#) des im Open Access zugänglichen Buches.

**In den nächsten Wochen erscheint:**

**Andreas Erb: Die Deutschen Gesellschaften des 18. Jahrhunderts. Ein Gruppenbild  
Berlin/Boston: De Gruyter 2023 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 69).**

Die Deutschen Gesellschaften waren eine Sozietätsbewegung, die von den mitteldeutschen und protestantischen Universitäten und Gelehrtenschulen ausging. Ziel war es, über die zum Programm erhobene „Pfleger der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit“ den Gelehrtenstand aus den Schranken der Latinität herauszuführen und als gesellschaftlich nützliche Gruppe zu profilieren.

Diese Arbeit unterzieht die Deutschen Gesellschaften einer Gesamtbetrachtung, in die die programmatischen Grundlagen, Gründungsvorgänge und Mitgliederstrukturen ebenso einfließen wie die Genese und Rezeption der in den Sozietäten entstandenen Texte. Besondere Aufmerksamkeit erhalten die Strategien und Praktiken, mit denen die Gesellschaften und ihre Mitglieder ihre Positionen in der ständischen Gesellschaft festigen und ausbauen wollten.

In dieser überregionalen und interdisziplinären Zusammenschau entsteht das Bild einer Sozietätsbewegung, in der sich innovative und konservative Momente wechselseitig durchdrangen. Die Geschichte der Sprach- und Literaturpflege sowie der aufgeklärten Gesellschaften wird damit in der sie umgebenden Ständegesellschaft verankert, ihre Protagonisten als Kinder ihrer Zeit begreifbar.



Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

**In der Reihe *Laboratorium Aufklärung* (Brill | Fink, hg. von Daniel Fulda, Stefan Matuschek und Hartmut Rosa, sind zwei neue Monographien erschienen:**

**Michel Delon: *Eine Epoche im Umbruch. Die Idee der Energie in der französischen Spätaufklärung (1770–1820)*. A. d. Frz. von Heinz Thoma (Bd. 36, 2022).**



Erstmalige Übersetzung des Standardwerks zur Geschichte der Idee der Energie im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert.

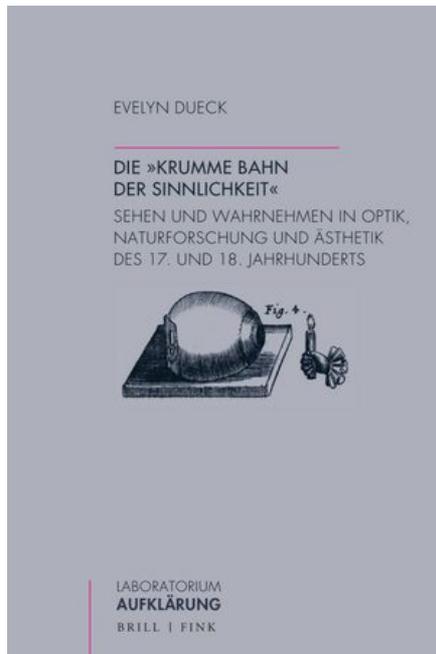
Delons Ideengeschichte löst eingeführte Sichtweisen auf das Zeitalter der Aufklärung auf. Sie konstatiert am Beispiel der Energie einen Bruch mit der Kultur des Klassizismus, zieht neue Verbindungslinien zur Romantik, löst tradierte Gegensätze von Idealismus und Materialismus, Tugend und Libertinage, Empfindsamkeit und Grausamkeit auf und erlaubt einen neuen Blick auf die Epoche der Terreur.

Michel Delon ist emeritierter Professor für französische Literatur des 18. Jahrhunderts an der Universität Paris IV-Sorbonne, war Vize-Präsident der International Society for Eighteenth-Century Studies und Mitglied des Internat. wiss. Beirats des IZEA.

Heinz Thoma († 2022) war 1993 bis 1998 Gründungsdirektor des IZEA und gehörte bis 2019 dessen Direktorium an.

**Evelyn Dueck: Die „krumme Bahn der Sinnlichkeit“. Sehen und Wahrnehmen in Optik, Naturforschung und Ästhetik des 17. und 18. Jahrhunderts** (Bd. 37, 2022).

Open access: <https://www.fink.de/display/title/61665>



Der Epoche der Aufklärung wird nicht nur eine besondere Vorliebe für den Sehsinn und das Licht nachgesagt, sondern auch ein bestimmtes ‚Wahrnehmungsmodell‘, das von dem Topos des kalten, distanzierten und klassifizierenden Blicks geprägt sei. Ausgehend von einem vereinzelt formulierten Zweifel an dieser Zuordnung sowie neueren Tendenzen in der Aufklärungsforschung geht die vorliegende Arbeit der Frage nach, ob sich ein solches Wahrnehmungsmodell im 17. und 18. Jahrhundert tatsächlich nachweisen lässt. Was wussten und wie dachten Naturforscher, Philosophen oder Optiker über das Auge und die Funktionsweise des menschlichen (und tierischen) Sehens?

Es kann gezeigt werden, dass sich im Zeitraum von 1604 bis 1778 ein vielschichtiger Diskurs über Möglichkeiten und Grenzen der sinnlichen Empfindung entwickelt, der lange vor 1750 die physisch-psychische und kulturelle Bedingtheit des Sehens ins Zentrum rückt.

Evelyn Dueck ist Assistenzprofessorin für Neuere deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Genf. Die Arbeit an diesem Buch, das 2021 von der Universität Zürich als Habilitationsschrift angenommen wurde, hat sie, unterstützt durch ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds, am IZEA begonnen.

**Neuerscheinung des IZEA-Direktoriumsmitglieds Prof. Dr. Heiner Klemme:**

**Heiner Klemme: Die Selbsterhaltung der Vernunft. Kant und die Modernität seines Denkens, Frankfurt am Main: Klostermann, 2023, 120 Seiten. (= RoteReihe 152)**

Wie können wir uns in der Welt ohne Selbstverlust orientieren, wie unsere rationalen Fähigkeiten und Vermögen erhalten? Kant ist der Philosoph der reinen Vernunft und des kategorischen Imperativs. Aber mit seinen Überlegungen zur Selbsterhaltung der Vernunft erweist er sich zugleich als ein Philosoph mit einem klaren Bewusstsein davon, worauf es in unserem Leben ankommt: auf

Selbstbilligung und Selbstständigkeit, auf Selbstdenken und Kritik, auf Aufklärung und Humanität, auf Recht und Freiheit, auf die Überwindung unserer Unmündigkeit und auf den Austausch von Argumenten und Perspektiven. Mit seinem Fokus auf die Selbsterhaltung der Vernunft bietet das Buch einen neuen Zugang zu Kants Werk und leistet zugleich einen Beitrag zur Debatte über die Modernität seines Denkens.



**Weitere Neuerscheinungen ehemaliger Gäste und Stipendiaten des IZEA mit in Halle bearbeiteten Themen:**

**Aufsatzpublikation von Dr. Tibor Bodnár-Király:**

Tibor Bodnár-Király: Teológia és felvilágosodás. Decsy Sámuel, Benedek Sámuel és Szabó Zsigmond közzöntői egy odera-frankfurti teológiai disszertációban / Theology and Enlightenment: Laudations of Sámuel Decsy, Sámuel Benedek and Zsigmond Szabó in a theological Dissertation from Frankfurt an der Oder. - Link zur Online-Veröffentlichung:

<https://egyhaztortenetiszemle.hu/ojs/index.php/e/article/view/66/53>

**Dissertation von Dr. Christian Rößner:**

Christian Rößner: Kant als Mystiker? Carl Arnold Wilmans' Dissertatio philosophica de similitudine inter mysticismum purum et Kantianum religionis doctrinam, Hamburg: Felix Meiner Verlag 2022 (Kant-Forschungen, Band 28).

## PERSONALIA

---

In den kommenden Monaten forschen folgende, **internationale Gäste** am IZEA:

**Dr. Alicja Bielak (Warszaw, Polen)**, Assistant Professor am Institute of Philosophy and Sociology an der Polish Academy of Sciences in Warsaw, forscht als Gastwissenschaftlerin über die Exzerpt- und Notizenpraxis Studierender auf ihrer peregrinatio academica zwischen 1470 und 1620. Sie wird insbesondere mit dem Lehrstuhl für Neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer von Prof. Dr. Elisabeth Décultot zusammenarbeiten (Aufenthalt in Halle: Mitte März – Mitte April).

**Dr. Alessandro Nannini (Universität Bukarest, Rumänien)**, Gerda Henkel-Stipendium zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am IZEA: The Origins of Psychotherapy in the Age of Enlightenment (März 2023, zweiter Teil des Stipendienaufenthalts).

**Reinhild Lohan (Graz, Österreich)**, Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung (Doktorand\*innenstipendium), arbeitet zwischen April bis Juni 2023 über „Medizinische Konzepte und Antike-Rezeption am Beispiel der Lebenskraftvorstellungen im 18. Jahrhundert.

Wir wünschen unseren Gästen einen guten und ertragreichen Aufenthalt in Halle!

Seit November 2022 nimmt das IZEA-Direktoriumsmitglied **Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg** als assoziiertes Wissenschaftler am Center for Human Values des Departments of Philosophy der Princeton University einen einjährigen Forschungsaufenthalt wahr.

Am 27. November 2022 ist **Prof. Dr. Heinz Thoma**, langjähriger Leiter und Mitglied des Direktoriums des IZEA, kurz vor seinem 78. Geburtstag verstorben. Kurz vorher war der von ihm aus dem Französischen übersetzte Band von Michel Delon: Eine Epoche im Umbruch. Die Idee der Energie in der französischen Spätaufklärung (1770–1820) erschienen (s. oben unter Publikationen).

Gelangen Sie hier zu einem ausführlichen [Nachruf](#) auf Prof. Thoma von Prof. Dr. Daniel Fulda.

Seit dem 1. Dezember 2022 ist **Dr. Martin Kühnel** mit seinem von der DFG geförderten Forschungsprojekt „Die Lehre und Formierung des Naturrechts an der Universität Halle. Die erste Phase: 1694-1740“ im Rahmen einer Eigenen Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IZEA tätig. Viele Jahre war Martin Kühnel bereits im Rahmen der DFG-geförderten Historisch-kritischen Edition des Briefwechsels von Christian Thomasius am IZEA tätig. Willkommen zurück!

Vom 19. bis 25. Februar 2023 weilt **Prof. Dr. Heiner Klemme**, Mitglied des IZEA-Direktoriums, als Distinguished Visiting Researcher an der American University Cairo. Es findet zu dieser Zeit auch ein Workshop an der AUC statt, an dem neben Prof. Klemme u.a. auch die Hallenser Kollegen Dr. John Walsh und Dr. Falk Wunderlich teilnehmen.

Im März 2023 nimmt **Prof. Dr. Daniel Fulda**, Mitglied des IZEA-Direktoriums, eine Gastprofessor an der École des hautes-études en sciences sociales in Paris wahr.

Im Rahmen dieses Aufenthalts findet die **Vortragsreihe „Les Lumières, un héritage contesté“** an der École des hautes-études en sciences sociales (Paris) mit Prof. Fulda statt:

14. März 2023, 15–19 Uhr, EHESS, 54 blvd Raspail, Salle 5-14, Séminaire du Centre Georg Simmel:  
Les Lumières allemandes : en retrait mais très orienté vers l'avenir  
und: Activist attitudes towards Enlightenment. Chance or danger for research?

17. März 2023, 10.30–12.30 Uhr, Centre des colloques, Place du Front populaire, 93322 Aubervilliers,  
Salle 3.10, Séminaire de Silvia Sebastiani:  
The frontispiece to the Encyclopédie: Criticism of religious censorship

21. März 2023, 17–19 Uhr, EHESS, 54 blvd Raspail, 75006 Paris, Salle 5-14  
Conférence Georg Simmel (in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut Paris und dem Seminar von Thomas Maissen und Falk Bretschneider):  
Les mots et les images des Lumières

Prof. Fulda ist zudem Mitveranstalter der Tagung:

### **Imagineering Wind in the Enlightenment**

9. bis 10. März 2023, Deutsches Historisches Institut Paris.

Zum [Programm](#).

### Förderpreis für junge Aufklärungsforschung 2024 | Early Career Grant for Enlightenment Research 2024



Claude-Louis Desrais: Vue et perspective du jardin de Mr. Réveillon [...] où se sont faites les expériences de la Machine Aërostatique de M.M. Montgolfier frères [Deutsch: Gefesselter Montgolfièren-Aufstieg am 19. Oktober 1783], um 1783]. Abb.: Bibliothèque nationale de France

Das IZEA schreibt einen Förderpreis für junge Aufklärungsforschung für das Jahr 2024 aus. Mit diesem Format wollen wir gezielt jüngere Forscherinnen und Forscher ansprechen. Mit dem Preis wird ein Workshop-Konzept gefördert, das von den Gewinnern des Preises organisiert wird. Der prämierte Workshop soll im Sommersemester 2024 am IZEA stattfinden. Die Ausschreibungsfrist ist der **28. Februar 2023**.

Hier gelangen Sie zur vollständigen Ausschreibung in [deutscher](#) und [englischer Sprache](#).

### Stipendium für Aufklärungsforschung, Bewerbungsfrist: 31. März 2023

Das IZEA schreibt wieder die „Stipendien für Aufklärungsforschung“ aus. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchs-WissenschaftlerInnen ermöglichen, Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten, z.B. durch die Nutzung der umfangreichen Quellen- und Literaturbestände der hauseigenen Bibliothek sowie im Kontakt und Austausch mit den hier forschenden Experten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die „Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur“.

Folgende Stipendien werden **2023** vergeben:

1 Forschungsstipendium für **WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland** für Forschungsaufenthalte in Halle von **einem Monat** (1.800 €).

1 DoktorandInnenstipendium für den **wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem In- und Ausland** für einen Forschungsaufenthalt in Halle von **zwei Monaten** (insg. 2.400 €).

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung in elektronischer Form bis zum **31. März 2023** unter [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de) ein.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). The English version see [here](#).

### Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“

Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“** für das kommende Wintersemester läuft noch bis zum **28. Februar 2023**.

Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#).

## 16. ISECS-Kongress vom 2. bis 7. Juli 2023 in Rom

Im Juli 2023 wird in Rom der 16. Kongress der International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS-SIEDS) stattfinden.

Dieser Kongress steht unter dem Titel „**Antiquity and the Shaping of the Future in the Age of Enlightenment**“. Mitglieder des IZEA werden verschiedene Panels beitragen.

Zur Homepage des Kongresses gelangen Sie über:

<https://isecs-roma2023.net/>

## BIBLIOTHEK

---

### Öffnungszeiten der Bibliothek des IZEA: von Montag bis Donnerstag, 9 bis 17 Uhr

Die **Bibliothek und der Lesesaal des IZEA sind von Montag bis Donnerstag zwischen 9 und 17 Uhr** geöffnet. Bücher können vor Ort bis Donnerstag, 13 Uhr, ausgeliehen werden.

Die ehemals in der Bibliothek des IZEA befindlichen **historischen Buchbestände (Ha 179 Zweigstelle Europäische Aufklärung)** werden auf Bestellung über den „Lesesaal für historische Bestände und Karten“ der ULB in der August-Bebel-Straße bereitgestellt. Die Forschungsliteratur des IZEA und die Handbücher stehen weiter im IZEA zur Verfügung.

Bitte informieren Sie sich auf der [Webseite](#) der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB) über die aktuellen Öffnungszeiten der Zweigstellen.

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Geschäftsführende Direktorin des IZEA  
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung  
Franckeplatz 1, Haus 54  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-55 21770  
E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)  
<https://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

Blog: [cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk](http://cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk)

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)